



Die Schönen Töne strahlten und tanzten in der Bürgerhalle um die Wette.

Bild: Michael Fuchs

Schöne Töne träumen vom Weltfrieden

Der Pattonviller Chor entführt seine Besucher in die Welt der Barbershop-Musik

PATTONVILLE

„Die Schönen Töne“ wurden im April 2007 gegründet. Verglichen mit anderen Chören befinden sie sich also noch im Neugeborenenstadium. Dafür können sie allerdings schon erstaunlich gut singen. Bei ihrem Jahreskonzert, das am Samstag in der Bürgerhalle stattfand, begeisterten sie ihre Besucher mit einem Ausflug in die Welt der Barbershop-Musik.

VON FRANK KLEIN

„Let's give them a show“, lautete das Motto des Abends. Und die Schönen Töne hielten Wort: Eine beeindruckende Show war ihr Auftritt in der nicht ausverkauften, aber doch gut besuchten Bürgerhalle auf jeden Fall.

Dass sich in der kurzen Vereinsgeschichte bereits vier Unterformationen gebildet haben, spricht für das Engagement der rund 25 Mitglieder. Alle vier Gruppen gaben beim Jahreskonzert stimmungswichtige Einblicke in ihre Sangeskünste: Die „A-cappella Ladies“, der vierstimmig besetzte Frauenchor unter Lei-

tung von Britta von Fuchs-Nordhoff, das Quartett „Melodivas“, das neue Doppelquartett „Flowerpower“ sowie das Männerensemble „Tonfall“, das weibliche Unterstützung von Vera Heiduk erhält.

Alle Formationen waren ständig auf der Bühne präsent, wippten und tanzten um die Wette – auf diese Weise wirkte das Programm stets abwechslungsreich. Zusätzlich aufgelockert wurde der Abend durch die Moderation von Tassia Seiz, die von zwischenmenschlichen Annäherungsversuchen während der Proben sowie Träumen vom Weltfrieden berichtete und einen Blick hinter die Kulissen der Schönen Töne gewährte.

Die Chöre singen fast ausschließlich Barbershop-Titel. Diese Musik entstand gegen Ende des 19. Jahrhunderts in US-amerikanischen Friseur-Salons, die damals wichtige Treffpunkte des gesellschaftlichen Lebens waren. Die Männer vertrieben sich die Wartezeit mit improvisierten Gesängen.

Längst haben natürlich auch Frauen diesen vierstimmigen und anspruchsvollen A-cappel-

la-Gesang, der grundsätzlich ohne Notenblätter vorgetragen wird, erobert.

Die Lieder sind hierzulande oft wenig bekannt, gelegentlich handelt es sich aber auch um Bearbeitungen berühmter Titel. So sangen die „Flowerpowers“ den Beatles-Klassiker „Let it be“, der im Barbershop-Gewand eine völlig neue Atmosphäre vermittelte.

Mut zur Selbstironie zeigten die „Melodivas“. Leadsängerin Britta von Fuchs-Nordhoff hat deutsche Texte über Barbershop-Melodien geschrieben, in denen sie die Leiden einer Rubensfrau in einer vom Fitnesswahn befallenen Gesellschaft thematisiert („Ich bin eine Renaissancefrau und lebe in einer Cola-Light-Welt“) oder einen Shopping-Ausflug in Paris besingt, der bereits im Pattonviller Supermarkt endet.

Zum gelungenen Jahreskonzert trug auch der junge Pattonviller Jörg Scholz, der im vergangenen Sommer den ersten Pattonviller Talentwettbewerb gewonnen hatte, mit selbstgeschriebenen Liedern und seiner Akustikgitarre bei.